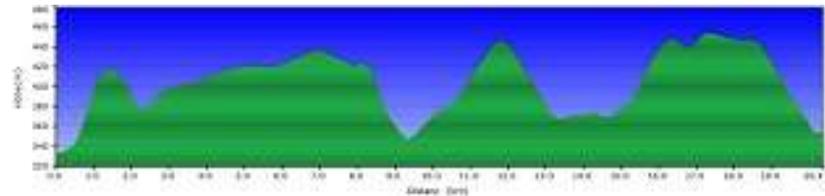
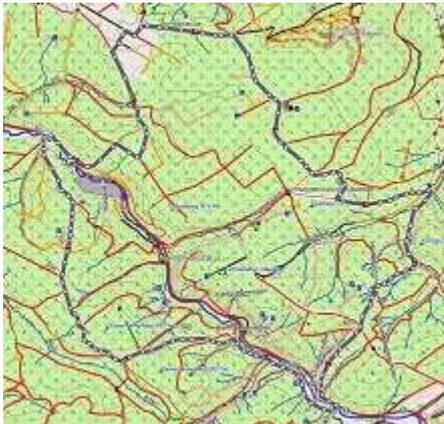


Wanderung zwischen **Rüthen - Brilon**  
Ausgearbeitet und gewandert von **Georg Merkle**

Strecke: 20,4 km

Gehzeit: 5:40 Std.

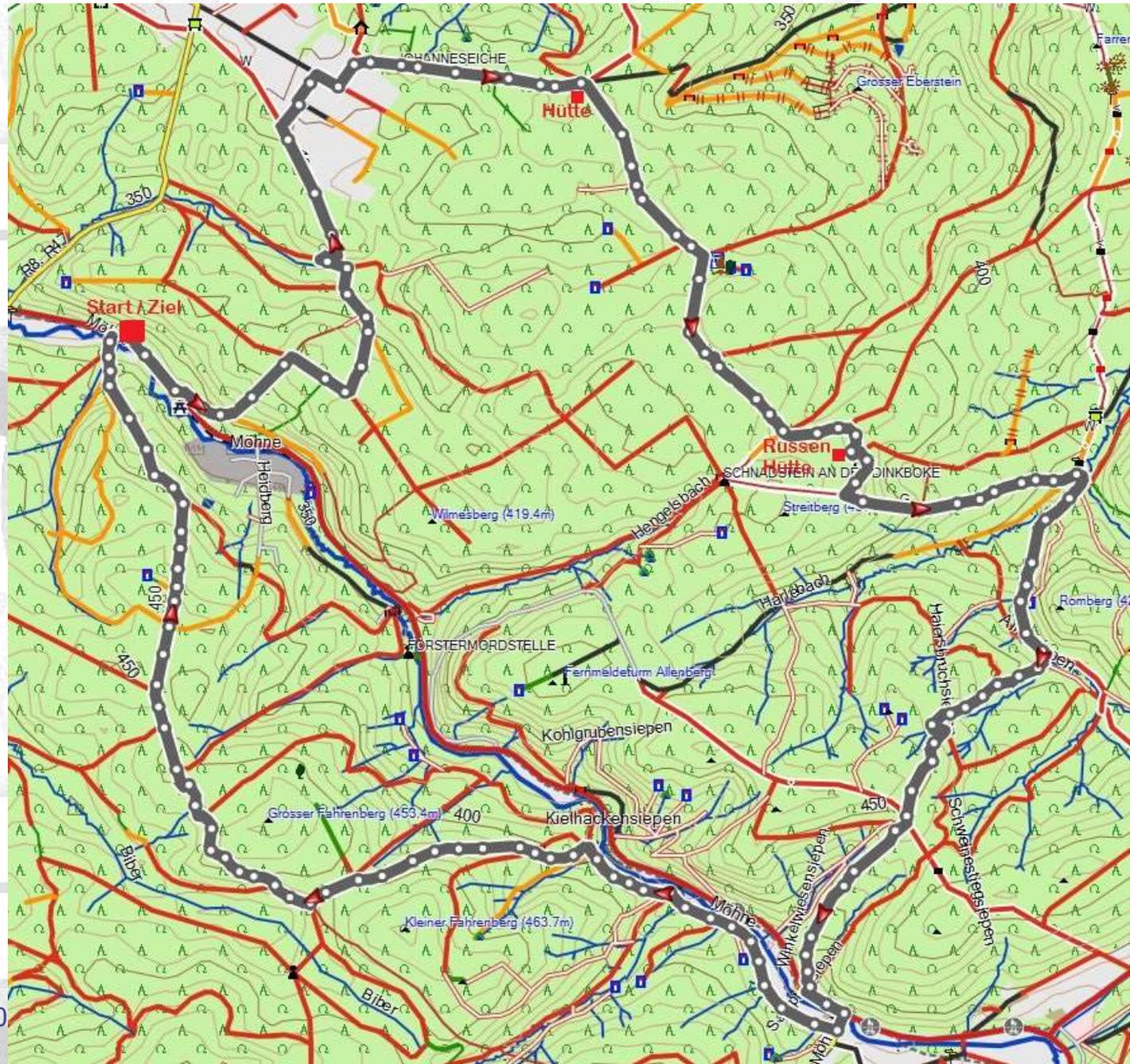
Höhenmeter: 370 Hm



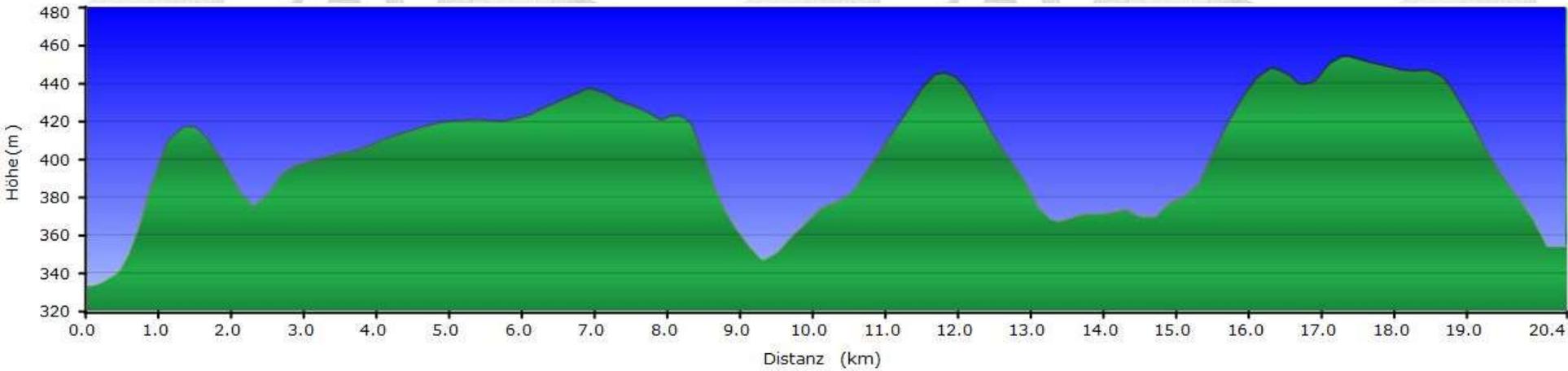
Kurzbeschreibung der Wegstrecke:

Möhne-Brücke an L516 – Kneblinghauser Wald – Rüthener Blick – Hütte –  
Nöltingshütte – Russenhütte – Romberg – Übergang L516 – Kleiner Fahrenberg –  
Großer Fahrenberg – Heidberg – Ziel Möhne-Brücke

# Die Strecke



# Das Profil



## Start / Ziel der Wanderung



Start und Ziel ist eine Brücke über die Möhne an der L516 zwischen Rüthen und Heideberg





08.05.2020

1920 - 2020

Reinhard Kockmann, DAV-Sektion Paderborn





08.05.2020

Reinhard Kockmann, DAV-Sektion Paderborn



# Der Grenzstein-Weg im Dreiländereck



## Johanneseiche und Rütthener Blick

Umwelt dieses Aussichtspunktes verläuft der Grenzstein-Weg an der Johanneseiche und dem dort aufgestellten Bismarck-Obelisk vorbei. Die lange Eiche wurde im März 1994 neu gepflanzt und ersetzt die Reste der ursprünglichen 400-jährigen Eichenhecke, die einem Windbruch zum Opfer fiel.

Bereits um 1650 findet eine Prozession zur Johanneseiche im Werk "Titulus ecclesiae Siddinghusae" von Pastor Konrad von Schönbach Erwähnung, die von der Pfarrkirche Siddinghausen alljährlich am 24. Juni, dem Fest des Hl. Johannes des Täufers, Schutzpatrons der Kirche, ausgeht. Schon damals stand an diesem Ort ein Holzkreuz. Auch ein Grenzstein an der "Sankt-Johanni-Eiche" wird bei einem Grenzbezug durch den Jesuitenpater Dierens Hübel am 2. Dezember 1687 mit zwei weiteren Zeugnissen dokumentiert.

Der **Bismarck-Obelisk** wurde erst wesentlich später etwa um 1877 errichtet. Ähnlich wie nach mündlicher Überlieferung der Tod einer Frau: "Eine Mutter ihren Kinder auf den Arm zu sich im Wald versenken haben und sie dort erlösen. Sie war auf dem Weg Richtung Rütthen, um Ferkel zu kaufen". Ihre Familie suchte wald den jungen Bismarck. Im Jahr 1925 ließ Schulmeister Wilhelm Steinhilf aus Krapfinghausen ein weiteres Holzkreuz errichten, das 1964 von seiner Enkelin Wilhelmine Nutmann aus Büren ersetzt wurde.

Die jahrhundertlange Tradition der Prozessionen zur Johanneseiche endete vorerst mit Ende des 19. Jahrhunderts.

Nach der langen Strecke durch den schattigen Ringelsteiner Wald eröffnet sich an diesem Aussichtspunkt, der in der Bevölkerung als Rütthener Blick bekannt ist, das Panorama auf die bewaldeten Höhen des Amberg-Weidens. Hinter dem Jentschberg und den Innenspitzen im Vordergrund legt tief eingeschritten das Tal der Mähre. In Richtung Nordwesten beginnt die absteigende, überwiegend in Korbtauch bewirtschafteten Mähre des Haarstrangs.

Die hier dargestellte historische Karte von Ernst Vögeler (1927) bildet Landschaft, Ortschaften, Straßen und Grenzverläufe aus dem Zeitraum zwischen 1200 und 1650 ab.

Der in der Karte verschnürte „Berggraben“ verläuft als im Gelände verfallener Weg von der heutigen Anhöhe bis zur tiefer gelegenen „Burg“. Es handelt es sich um eine alte Befestigungsanlage, die seit 1901 archäologisch untersucht wird. Es wurden zwei in weiten Teilen seiner Umgrenzung deckungslos, tagelichte Erdwälle, die ca. 10 m (oberes Lager) bzw. ca. 7,5 m (unteres Lager) hoch waren und durch vier Tore zugänglich gemacht wurden. Das Rätzel, ob das Lager römischer Ursprungs ist oder die Germanen an dieser Stelle möglicherweise die Bauweise der Römer nachgeahmt haben, könnte trotz umfangreicher Ausgrabungsarbeiten nicht gelöst werden. Es wurden bislang keine römischen Münzen gefunden, sondern allein Scherben einheimischer Machart (Backhaus & Marot, 2001).

Ab dem Rütthener Blick verläuft der Grenzstein-Weg Richtung Norden entlang der Werra, einem naturnahen Bach mit Aulodolmen, der auch in etwa dem in der Karte eingezeichneten Grenzverlauf der alten Landwehr zwischen dem Stadtgebiet der Städte Kütten und Büren markiert. Landwehren wurden oftmals in Form von Erdwallen errichtet, hier wurden jedoch lediglich sogenannte „Schutzzäune“ in Bäume und Sträucher gerast.

Im Juli 1655 gibt es bei einem Schmiedezug händereiche Streitigkeiten an im Bachtal „Friedensbach“ als Schmiedezug geschieden werden sollen. Nach mündlichen Aussagen war die Grenze auf dem Händereich vom sogenannten „Propertstein“ gegenseitig verlaufen und nicht unten im Tal. Zur Bestätigung fand man auf der Höhe deutliche Zeichen mit der Jahreszahl 1585 an einer „Eichenhecke“ unterhalb des Händereichs, doppelt kein einziges Schindeldach.

Der Propertstein mit der gleichen Jahreszahl muss wohl dem Berg herabverwehten Windes sein. Am 27. September 1648 wurde der Grenzverlauf durch den Jesuitenpater Wilhelm aus Büren offiziell anerkannt. Bereits 1640 rollten die Bürenen dennoch einseitig und eigenmächtig den Schindeldach und errichteten wiederum schmale Pfeiler der Rütthener.

Die heutige Grenze verläuft im Talgrund an der Werra. Der Händereich ist auf der Bürenen Seite.

Sowohl der Grenzstein als der Johanneseiche sowie der Propertstein konnten trotz umfangreicher Bemühungen bis heute nicht aufgefunden werden.



Johanneseiche mit Kreuz und Bismarck-Obelisk (Foto: Harald Lorenz, Rütthener Land & Co.)



Bismarck-Obelisk (Foto: Der Werra-Region, Touristik Center)



Historische Karte von Ernst Vögeler (1927)

Foto: Markus Schmitt, Simon Schäfer

Quelle: Kretz, Rudolf: Jahrbuch der Ringelsteiner Wald (1974) sowie Jahrbuch der Ringelsteiner Wald (1975). Die Werra-Region. Quellen der Stadt Kütten - Ein Beitrag zur mittelalterlichen Siedlungs- und Wirtschafts- und Kulturgeschichte. Hrsg. v. Kretz, R. (1974). "Geschichte der Stadt Kütten".

Informations-Büro Werra-Region, Bismarck-Obelisk 1911  
www.werra-region.de



Gebäude: www.dzr.de Land: www.land.de



Werra-Region  
Informations-Büro Werra-Region  
www.werra-region.de



08.05.2020 1920 - 2020

Reinhard Kockmann, DAV-Sektion Paderborn

# Hütte „Rüthener Blick“



## Teilweise Wandern auf dem Grenzsteinweg







## An der „Russenhütte“











08.05.2020

Reinhard Kockmann, DAV-Sektion Paderborn

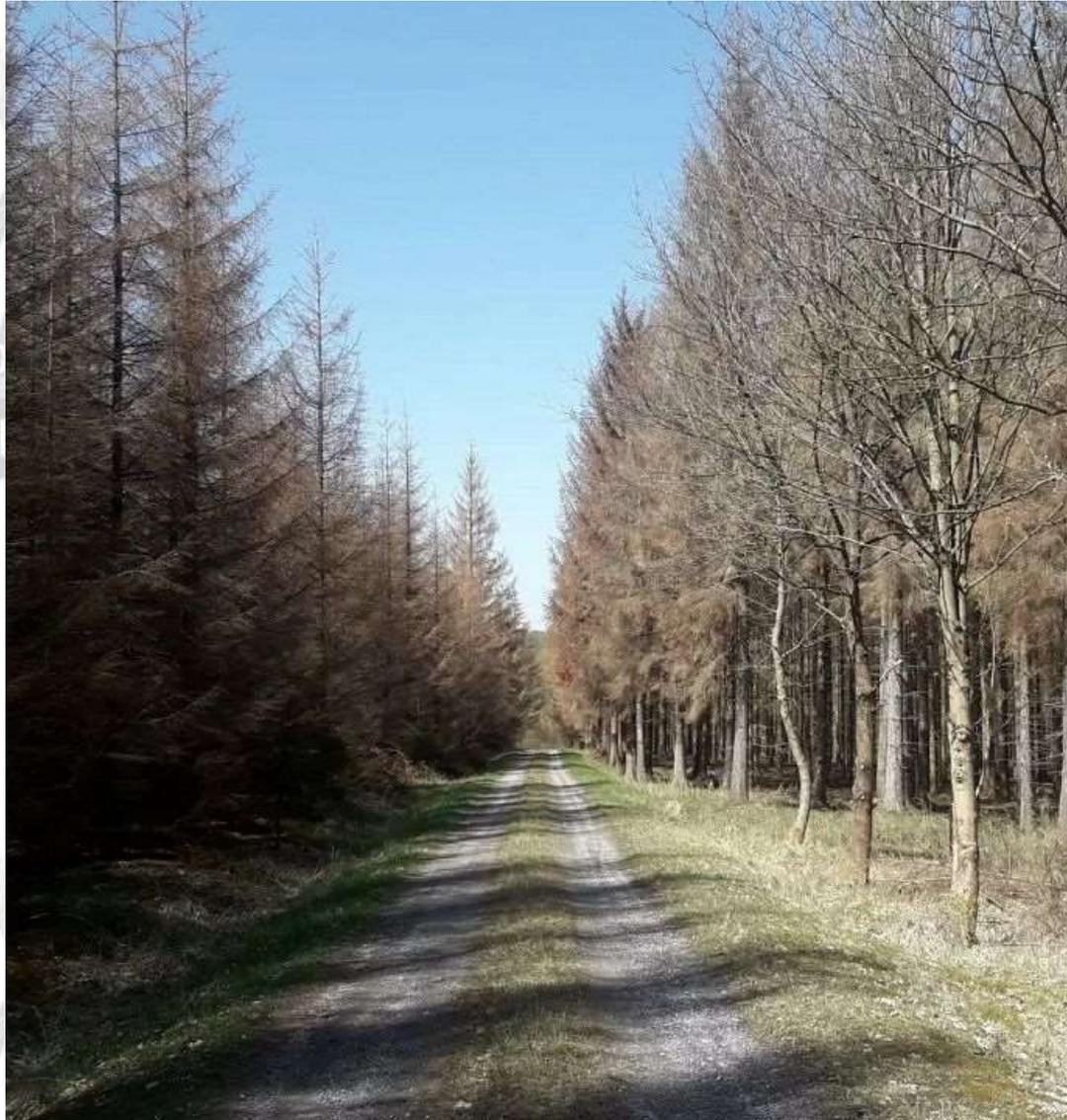
19



08.05.2020

Reinhard Kockmann, DAV-Sektion Paderborn

20



## Wieder am Ausgangspunkt – die Möhne-Brücke



## Wandern..

### **\*\* Wandern in Zeiten des CORONA-Virus \*\***

Haltet euch fit mit Wanderungen zu zweit oder mit der Familie.  
Eine große Auswahl an Wanderungen bietet die Seite ["DAV-Wanderungen"](#) mit Bildern und Daten der Tageswanderungen, die wir in den vergangenen Jahren gemacht haben.

Wichtig dabei ist, dass ihr euch an die allgemeinen Regeln haltet, die in dieser CORONA-Krise erlassen worden sind.

**Bleibt gesund!**